

Holler Firlefanz bringt Edgar Wallace zur Aufführung/Mitspieler sind gern gesehen

Der Hexer geht um in Holle

Von Björn Stöckemann

HOLLE. „Hallo, hier spricht Edgar Wallace!“ – Ein Satz, der für mörderische Spannung steht, wie kaum ein anderer. „Der Mönch mit der Peitsche“, „Der Fluch der gelben Schlange“, „Die toten Augen von London“ – 38 Filme umfasst die sogenannte Edgar-Wallace-Reihe. Einen der mysteriösen Kriminalfälle bringt der Holler Firlefanz dieses Jahr auf die Bühne: „Der Hexer“

„Wir hoffen auf große Resonanz beim Publikum“, gesteht Josef Seitner. Er ist Mitgründer des Amateurtheaters und führt beim „Hexer“ Regie. Seine Hoffnung könnte sich erfüllen. Das 1926 uraufgeführte Katz-und-Maus-Spiel zwischen Scotland Yard, einem hinterlistigen Anwalt und dem rachsüchtigen Hexer, ist eine der bekanntesten und beliebtesten Geschichten von Wallace.

In der Grundschule von Holle hat der Verein den Schauplatz

für „ihren“ Hexer gezimert. Denn „Der Hexer“ in Holle ist nicht „Der Hexer“ aus dem Fernsehen. Der Holler Firlefanz führt die Version von Autor Matthias Hahn auf. Der hat die Geschichte gestrafft und eigene Figuren hinzugefügt. „Wir wollen überraschen und unterhalten“, verrät Seitner und spannend soll es sein. „Ich denke, das ist uns gelungen.“

Den Holler Firlefanz gibt es seit 1987. Fast jährlich hat der Verein seitdem ein Stück auf die Bühne gebracht. „Ich kann das nur jedem empfehlen“, findet Frank Geile. Er spielt dieses Jahr den Dr. Lomond, Polizeiarzt aus Paris und Koryphäe auf seinem Gebiet. Abseits der Bühne ist Geile selbstständig. 60 Stunden sind für ihn keine Seltenheit. Trotzdem will er die zusätzliche Probenarbeit nicht missen. „Wir sind eine tolle Truppe und der Applaus macht alle Strapazen wett.“

50 Menschen sind zur Zeit im Verein, der seit 1993 auch eine



„Der Hexer“ hat es auf Anwalt Maurice Masters (Hans-Jörg Bethge) abgesehen. Inspectorin Wembury (Sybille Lesnicki) muss und will ihn schützen.

FOTO: STÖCKEMANN

Kindergruppe hat. „Das Interesse ist da, aber das Vereinsleben hat sich verändert“, erklärt Kerstin Jürgens. Seit 2011 ist sie Vorsitzende des Holler Firlefanz.

Beim „Hexer“ ist sie für die Requisite verantwortlich – für das Porzellangeschirr und die Gummidolche. „Die Leute sind mehr für Projekte zu begeistern,

als für ein langfristiges Engagement“, meint Jürgens. Neue Mitglieder sind allerdings immer gern gesehen.

Sybille Lesnicki ist eine von den Neuzugängen im Ensemble. Vor vier Jahren ist sie zum Holler Firlefanz gekommen. „Eigentlich wollte ich nur Mäuschen spielen“, erinnert sie sich.

Aber eh sie sich's versah, stand sie im Rampenlicht. Mittlerweile ist der Holler Firlefanz aus ihrem Leben nicht mehr wegzu-denken. „Das ist ein Pflichttermin im besten Sinne“, betont sie. Dabei hatte sie vorher keine Bühnenambitionen. Jetzt hat es sie gepackt. „Es macht unheimlich viel Spaß.“ Deswegen freut sie sich, wie ihre Mitspieler, immer über neue Gesichter. Motto: Je mehr, desto besser.

• Premiere von „Der Hexer“ ist Samstag, 24. Februar. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr im Theatersaal der Grundschule Holle, Bahnhofstraße 13. Karten gibt es im Vorverkauf bei Josef Seitner unter 0 50 62/89 73 30 oder beim Holler Allerlei, Marktstraße 19, sowie unter www.holler-firlefanz.de. Weitere Aufführungen sind am ersten und zweiten März-Wochenende sowie Samstag, 17. März. Vorstellungen am Sonntag beginnen schon um 19 Uhr.